

Ascochyta-Blattfleckenkrankheit des Ölkürbis

Schadbild

An den Blättern kann man unregelmäßige, dunkelbraune Flecken erkennen, die von einem noch dunkleren Rand begrenzt werden. Die Flecken beginnen meist am Rand und können sich über das ganze Blatt ausbreiten, so dass das ganze Blatt abstirbt. Auf diesen Flecken sind viele schwarz gefärbte Fruchtkörper (Pyknidien) des Pilzes zu erkennen.

Auch auf den Früchten tritt der Krankheitserreger regelmäßig auf. Auf den leicht eingesunkenen braun verfärbten Flecken können ebenso wie auf den Blättern viele Pyknidien beobachtet werden.



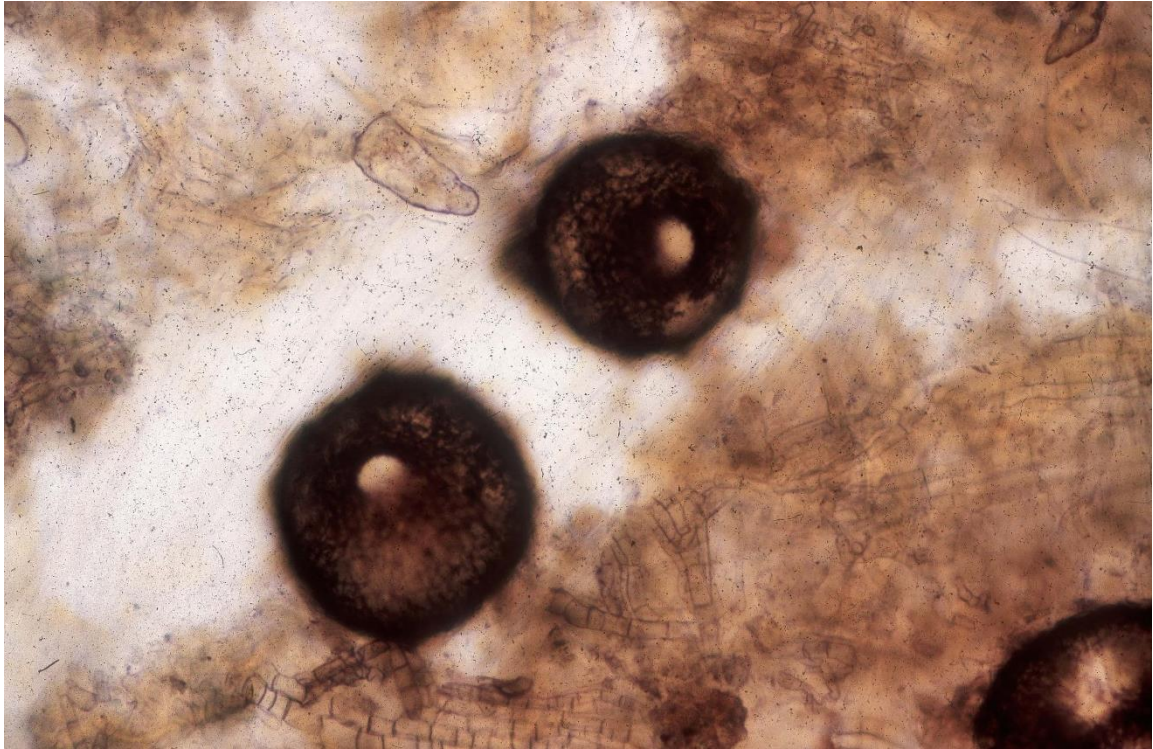
Krankheitserreger

Krankheitsursache ist der Pilz *Ascochyta cucumeris* (asexuelle Form). Als sexuelle Form dient(e) der Pilz *Didymella bryoniae*. Auch die Bezeichnung Gummistängelkrankheit ist hierfür bekannt. So wird aber neuerdings jene Krankheit am Ölkürbis bezeichnet, die durch *Phoma cucurbitacearum* verursacht wird.

Der Pilz überdauert auf befallenen Pflanzenresten. Er existiert oft in seiner asexuellen (Pyknidien) und sexuellen (Pseudothezien) Form gleichzeitig an den Pflanzen. Die Konidien und Ascosporen werden durch verspritzende Wassertropfen bzw. Wind verbreitet. Der Pilz dringt über Verletzungen in die Pflanzen ein.

Der Pilz sporuliert bei Temperaturen ab 5 °C. Nach Sonnenuntergang findet eine vermehrte Sporenausbreitung statt. Für starke Infektionen sind längere Blattnässeperioden und Luftfeuchtigkeit von über 95% und hohe Sporulation des Pilzes notwendig.

Eine Übertragung durch das Saatgut kommt vor.



Pyknidien von *Ascochyta cucumeris*

Gegenmaßnahmen

Ausgewogene Bewässerung. Nach einem starken Krankheitsauftreten mit der Kultur mehrere Jahre auf diesen Flächen aussetzen.